

## Erteilte Patente.

No. 101359 vom 14. Januar 1898.

P. J. R. Dujardin in Paris. — **Elektrische Sammlerbatterie.**

Die Elektroden bestehen aus waagrecht übereinander angeordneten Lagen von zusammengedrehten feinen Metalldrähten oder fein durchlochtem dünnen Metallstreifen. Die Metalldrähte bzw. Metallstreifen sind amalgamiert. Durch die Kapillarwirkung derselben wird das beim Arbeiten des Sammlers frei werdende Quecksilber auf ihnen festgehalten und so am Herabfallen oder Wandern gehindert. Gleichzeitig wird durch diese Anordnung eine gleichmäßige Verteilung des Quecksilbers über die ganze Elektrode hin und somit eine gleichmäßige Amalgamierung der Elektrode gewährleistet.

No. 101432 vom 5. Mai 1898.

A. Sengel in Darmstadt. — **Schaltungsanordnung zur Erregung von Gleichstrom-Nebenschlussmaschinen und Motoren.**

Die Nebenschlußwicklung wird einerseits an eine der Stromabgeberbürsten bzw. an einen Pol der Zuleitung, andererseits an einen Punkt der Ankerwicklung entweder unter Vermittelung eines auf die Welle isoliert aufgesetzten Schleifringes oder unmittelbar durch den Eisenkörper des Ankers, die Welle und das Magnetgestell angeschlossen. Infolge dieser Schaltung wird die Nebenschlußwicklung mit der Hälfte der Betriebsspannung erregt und bei Motoren die Erregerstromstärke beim Anlassen auf das Doppelte ihres normalen Betrages gebracht.

No. 102497 vom 26. Juni 1898.

Alfred Wydts und Octave Rochefort in Paris. — **Selbstthätiger Stromunterbrecher.**

Die Anordnung bezieht sich auf selbstthätige elektromagnetische Stromunterbrecher mit einer in eine leitende Flüssigkeit tauchenden gradlinig geführten Stange. Hier erfolgt diese Geradföhrung dadurch, daß diese Stange aus zwei Teilen besteht, welche durch einen Streifen Blattgold, eine Stange mit Scharnieren oder Kugelgelenken an beiden Enden oder irgend ein anderes gelenkiges Zwischenglied verbunden sind. Die tauchende Stange ist dabei noch etwas

abgeflacht, und infolge des schwachen seitlichen Widerstandes des verbindenden Zwischengliedes und des größeren Widerstandes, welchen die Flüssigkeit den seitlichen Verschiebungen der Stange entgegensetzt, wird die Schwingungsbewegung der letzteren in eine senkrechte gradlinige umgewandelt.

No. 101599 vom 10. November 1897.

The Davies Motor Company Lim. in Clerkenwell, London, Engl. — **Wechselstrommotor mit Anlassspulen.**

Die Anlaßspulen erhalten zahlreiche Wickelungen und verhältnismäßig hohe Selbstinduktion im Vergleich mit den Laufspulen. Beim Anlassen wird ein Widerstand in den Stromkreis der Laufspulen eingeschaltet.

No. 102587 vom 16. Mai 1897.

Hartmann & Braun in Frankfurt a. M.-Bockenheim. — **Verfahren zur Erzeugung eines gegen die Spannung des Magnetisierungsstromes um 90° oder mehr in seiner Phase verschobenen Magnetfeldes.**

Der mit entsprechender Streuung behaftete magnetische Kreis wird entweder ganz oder teilweise aus wenig oder gar nicht unterteiltem Eisen gebildet, wodurch der Entstehung von Wirbelströmen Vorschub geleistet ist, deren Wirkung sich mit derjenigen der Streuung kombiniert. Dieselbe Wirkung kann dadurch erreicht werden, daß der magnetische Kreis ganz oder teilweise aus massivem oder unterteiltem Stahl oder ähnlichem Material von stark hysteretischen Eigenschaften hergestellt wird, so daß die hysteretische Phasenverschiebung sich zu der des magnetisierenden Stromes hinzuaddiert.

No. 102663 vom 23. Juni 1898.

Friedrich August Haselwander in Mannheim-Neckarau. — **Wechselstromtriebmaschine.**

Die induzierten und die motorisch wirksamen Leiter oder Spulen des Schlußankers werden nicht direkt untereinander parallel, sondern unter Zwischenschaltung von Drossel­spulen miteinander verbunden. In den Drossel­spulen wird abwechselnd teils größere